

21 fleißige Probenbesucher ausgezeichnet

Durchschnittsalter der Öflinger Musiker beträgt 29 Jahre

Wehr-Öflingen yk. Nach den geschäftlichen Regularien in der Hauptversammlung des Musikvereins Öflingen, über die im SÜDKURIER schon berichtet wurde, sprach Musikdirektor Paul Urich von den zehn Konzerten und der Mitwirkung bei sieben kirchlichen Anlässen. Die Musiker erwiesen zwei früheren Aktivmusikern die letzte Ehre, spielten bei sieben Geburtstagsjubiläen, einer goldenen Hochzeit und 13 sonstigen Anlässen. Dazu kamen 54 Proben, so daß sich die Musiker insgesamt 94mal trafen. Erfreulich gut sei der Probenbesuch mit 92,37 Prozent durchschnittlich. In den Reihen der Aktiven stehen 49 Musiker.

Die fleißigsten Probenbesucher waren Claudia Wunderle, Werner Klausmann, Rüdiger Pogalzky, Uwe Pogalzky, Pius Wunderle, Rainer Wunderle, Marion Güll, Jürgen Güll, Dora Kühne, Uschi Obrist, Willi Matt, Ingeborg Senger, Paul Urich, Bernhard Weiss, Peter Wunderle, Bertram Hinnenberger, Helmut Backschat, Rolf Gallmann, Lothar Klausmann, Rolf Pogalzky, Waldemar Urich. Als Anerkennung wurde ihnen ein gefülltes Kristallglas geschenkt. Das Durchschnittsalter der aktiven Musiker liegt bei 29 Jahren. Dirigent Paul Urich dankte allen Musikern für ihren Probenfleiß und die gezeigten musikalischen Leistungen.

Diesen Dankesworten schloß sich Vereins-

vorsitzender Waldemar Urich an, die er an Musikdirektor Urich, Dirigent Werner Klausmann und die Ausbilder Rolf Gallmann und Bernhard Weiss sowie an alle Musiker richtete und ihre Arbeit anerkennend würdigte. Gleichzeitig bat er, weiterhin pünktlich die Proben zu besuchen. Mit einem Präsent wurden Rolf Gallmann und Bernhard Weiss für ihre Ausbildertätigkeit bedacht und die von auswärts kommenden Musiker Gerhard Klausmann, Rainer Seitz, Roland Lüber, Ingeborg Senger und Lothar Klausmann. Und Claudia Wunderle, die sich aus den aktiven Reihen verabschiedete, bekam ebenfalls ein kleines Geschenk. Angeschnitten wurde die Frage, ob Bundeswehrsoldaten, die zu den Proben und Aufführungen kämen, in Zukunft auch ein Präsent bekommen sollen. Über diesen Vorschlag soll in der nächsten Vorstandssitzung beraten werden. Weiter wurde angeregt, die Arbeitseinteilung bei Vereinsveranstaltungen zu revidieren und alle verfügbaren Kräfte einzuteilen.

Der Vorschlag eines jungen Musikers, in den Registern die Stimmen abwechselnd zu besetzen, wurde abschlägig beschieden, da Musikdirektor Paul Urich klarstellte, daß es generell keinen Unterschied zwischen den einzelnen Stimmen gebe. Jede Stimme sei wichtig.

Im Sommer neuer Zöglingkurs beim Musikverein Öflingen

Hohe Kosten für Neuanschaffungen im vergangenen Jahr – Mitgliedsbeitrag erhöht

Wehr-Öflingen yk. „Mit dem eigenen Hobby haben Sie vielen Bürgern immer wieder eine Freude bereitet“, würdigte Bürgermeister Otto Wucherer die wichtige Aufgabe und Tätigkeit des Musikvereins Öflingen, dessen Bedeutung man in einem Gemeinwesen nicht hoch genug einschätzen könne. Aber auch der Vereinsvorsitzende Waldemar Urich nahm in der Hauptversammlung die Gelegenheit wahr,

um der Stadt Wehr nachdrücklich für den gewährten Zuschuß von 10 500 Mark zu danken, ohne dem es dem Verein nicht möglich gewesen wäre, die Kosten für Neuanschaffungen (Instrumente und Uniformen) in Höhe von insgesamt 24 850 Mark zu finanzieren. 1986 soll vor allem die Jugendarbeit intensiviert werden und nach den Sommerferien ein Zöglingkurs beginnen.

Zur Hauptversammlung im Gasthaus „Adler“ begrüßte nach dem schneidigen Marsch „Flott voran“ der Vorsitzende des Musikvereins Waldemar Urich namentlich Bürgermeister Otto Wucherer, Vereinspräsident und Beigeordneten Helmut Huber und Ehrenvorsitzenden Hugo Thomann. Danach gedachte die Versammlung der neun im Jahr 1985 Verstorbenen, und zwar der Passivmitglieder Elisabeth Knebel, Adelheid Bartholomä, Otto Gärtner und Albert Hildenbrand, der Ehrenmitglieder Adolf Hägele, Elisabeth Gerspach und Leonhard Schneider sowie der ehemaligen Aktiven Ludwig Degelmann und Max Goller.

Vorsitzender Urich berichtete, daß im vergangenen Jahr die Musiker 94mal zusammenkamen, davon 38mal öffentlich. Größere Veranstaltungen waren unter anderem der Schällemarkt und das 90. Vereinsjubiläum. In der Jugendkapelle wurden 18 Aktive geführt, sie kam 92mal zusammen, hatte elf Auftritte und 81 Proben, die durchschnittlich mit 87,64 Prozent besucht waren. Nach wie vor sei Werner Klausmann Dirigent der Jugendkapelle. In die Reihen der Aktiven des Musikvereins wurden Marion Güll, Bertram Hinnenberger und Markus Urich übernommen.

Die 21 Zöglinge hatten 44 Voll- und ebensovielen Registerproben und traten zweimal auf. Der Probenbesuch lag bei 92 Pro-

zent. Die Gesamtproben leitete Werner Klausmann und die Registerproben Bernhard Weiss und Rolf Gallmann, die als Jungdirigenten herangebildet werden. Mit einem kameradschaftlichen Wochenende erlebte die Jugendkapelle in Todtmoos-Weg frohe Stunden, und mit den Zöglingen wurde eine Schulungswoche mit täglichen Voll- und Registerproben durchgeführt. Den Ausbildern Werner Klausmann, Rolf Gallmann und Bernhard Weiss, die für diese Schulungswoche ihre Ferien opferten, dankte Vorsitzender Urich.

Gegenwärtig gehören dem Musikverein Öflingen 49 Aktive, 18 Jugendliche, 21 Zöglinge, 73 Ehrenmitglieder und 280 Passivmitglieder, insgesamt 441 Mitglieder an. Die Mitgliederzahl steige allerdings schneller als die Mitgliederzahl des Musikvereins. Dies müsse wieder anders werden. Über die protokollierten Aufzeichnungen, die das Vereinsjahr 1985 ausführlich widerspiegeln, berichtete Uschi Obrist, die sie zusammen mit Bernhard Weiss verfaßt hatte. Einer Beitragserhöhung um fünf Mark vom Vorsitzenden Urich beantragt, wurde einstimmig beschlossen. Damit erhöht sich der Beitrag auf 15 DM.

Obwohl im Jahr 1985 die Ausgaben höher waren als die Einnahmen, wie Hauptkassier Pius Wunderle kurz erwähnte, sei noch eine

kleine Reserve vorhanden. Die Kasse hatte Hugo Thomann zusammen mit Edwin Wunderle geprüft, der bestätigte, daß sie einwandfrei geführt wurde. Kassierer Wunderle wurde entlastet. Für Neuanschaffungen (Instrumente und Uniformen) mußten 24 850 Mark sowie für Noten 1115 DM und für Reparaturen 5000 Mark ausgegeben werden. Diese konnte nur dank des Zuschusses der Stadt Wehr aufgebracht werden. An Spenden nahm der Verein 7250 Mark ein, für die Urich dankte.

Vereinspräsident Huber dankte allen Musikern für ihr Engagement im zurückliegenden Jahr, besonders dem Vorstand und dem Dirigenten, namentlich Musikdirektor Paul Urich.

Der Musikverein Öflingen könne auf ein ganz hervorragendes Jahr blicken, stellte Bürgermeister Wucherer anerkennend fest, dessen Musiker fast zweimal wöchentlich zusammenkamen. Im Namen der Stadt und persönlich dankte er dem Musikverein für die Mitwirkung bei städtischen Anlässen, lobte die ausgezeichnete Organisation, den guten Vorstand und die musikalische Leitung. Erfreulich sei, daß die Kameradschaft im Verein funktioniere. Anerkennung verdiene ebenfalls die Jugendarbeit. Begrüßenswert sei, daß zwei junge Musiker ihre Dirigentenprüfung ablegten.

Musikverein Öflingen

Viel Arbeit und Freude gehabt

Fleiß, Können und Kameradschaft sind Tugenden, die zu gutem Musizieren führen

Wehr-Öflingen (jbe). „Flott voran“ spielte der Musikverein Öflingen unter der Stabführung von Musikdirektor Paul Ulrich zur Eröffnung der Generalversammlung am Freitagabend im Gasthaus „Adler“. Flott voran ging es dann auch bei der Abwicklung der Versammlung, die mit einem gemeinsamen Essen beschlossen wurde. Vorsitzender Waldemar Ulrich begrüßte neben den Musikkameraden ganz besonders auch Bürgermeister Otto Wucherer, Beigeordneten Helmut Huber und Ehrenvorsitzenden Hugo Thomann.

Nach einem kurzen Gedenken an die neun im vergangenen Vereinsjahr gestorbenen Mitglieder Elisabeth Knebel, Adelheid Bartholomä, Ludwig Degelmann und Max Goller, Otto Gärtner, Albert Hildenbrand, Adolf Hägele, Elisabeth Gersprach und Leonhard Schneider, erstattete Vorsitzender Waldemar Ulrich den Jahresbericht „in groben Zügen“, weil im Detail noch aus dem Protokoll und aus einzelnen Berichten zu hören sei. Der Musikverein ist 1985 93mal zusammengekommen, aufgeschlüsselt seien das in der Öffentlichkeit 38 Auftritte, Vorstandssitzungen habe es drei gegeben, der Verwaltungsrat sei zu einer Sitzung zusammengetreten.

Die größte Veranstaltung des Musikvereins seien der Fasnachtsabend gewesen, der Schällemarkt, das Rettichfest, die Feier des 90jährigen Bestehens des Musikvereins, dann habe man wieder das Adventskonzert gehabt.

Auch die Kameradschaft sei gepflegt worden, so habe man einen Halbtagsausflug unternommen, eine Suserfahrt und am 17. Juni sei man für einen Tag im Oswaldschopf gewesen. Der Jugendkapelle gehören zur Zeit achtzehn aktive Mitglieder an. Sie sind 92mal zusammengekommen. Das setzt sich zusammen aus elf Auftritten und 81 Proben. Der Probendurchschnitt beträgt 87,64 Prozent. Dirigent der Jugendkapelle ist Werner Klausmann. Von der Jugendkapelle zu den Aktiven übergewechselt sind im vergangenen Jahr Marion Güll und Bertram Hinnenberger sowie Markus Ulrich. Der Musikverein bildet 21 Zöglinge aus. Sie hatten 1985 44 Vollproben sowie 44 Registerproben. Aber auch zwei Auftritte hatten die Zöglinge gehabt, die einen Probenbesuch-Durchschnitt von 92 Prozent vorzeigen können. Die Ge-

samtprobe der Zöglinge leitet Werner Klausmann, die Registerproben leiten die angehenden Jugenddirigenten Bernhard Weiß und Rolf Gallman, die in Kürze ihre Ausbildung zu Jugenddirigenten abschließen. Auch die Jugendkapelle hatte einen Tag in Todtmoos „bei Säulebraten und Blunatrinken“ die Geselligkeit pflegen können. Mit den Zöglingen war man eine Woche lang in Todtmoos zur Schulung und absolvierte dabei sechs Vollproben und jeweils mit den Holz- und Blechbläsern Registerproben. Aber die Geselligkeit selbst war nicht zu kurz gekommen bei Ausflügen und Wanderungen. Die Ausbildung hatten Werner Klausmann, Rolf Gallmann und Bernhard Weiß.

Dem Verein gehören zur Zeit 441 Mitglieder an, das sind 49 aktive Spieler, 18 Jugendliche und 21 Zöglinge, 73 Ehrenmitglieder und 280 Passivmitglieder. Im Vorjahr zählte der Musikverein 432 Mitglieder insgesamt. Es waren im vergangenen Jahr neun Sterbefälle zu registrieren und zehn Abmeldungen aus der Jugendkapelle und den Reihen der fortgezogenen Passivmitglieder.

Einen sehr ausführlichen Protokollbericht hatten Uschi Obrist und Bernhard Weiß zusammengestellt, und Uschi Obrist verstand es gut, die vielen Aktivitäten vorzutragen, ohne sie zur lapidaren Aufzählung werden zu lassen. Unter den vielen Verpflichtungen, die der Verein zum Teil sogar bravurös hinter sich gebracht hatte erwähnte sie die Teilnahme an Prozessionen, am Rettichfest, Musikfest Wallbach, daß die Musiker am Volkswandertag in Öflingen die größte Gruppe stellte, daß man am Gaurtnfest in Obersäkingen konzertierte wie auch am Feuerwehrjubiläum in Wehr, daß man sein eigenes Vereinsjubiläum im August gut abwickelte, ferner dem neue-

wählten Bürgermeister Klaus Denzinger in Wehr ein Ständchen gab und zur Investitur von Pfarrer Walter Schwehr und zur goldenen Hochzeit von Emil Oeschger am 16. November spielte. Natürlich beging man auch wieder den Volkstrauertag und den Totensonntag in gewohnter Form und veranstaltete ein Adventskonzert. Wenn auch ganz wenige Begebenheiten überlesen oder nicht notiert worden waren, hatte Vorsitzender Ulrich guten Grund, den beiden jungen Leuten für ihre Mühen zu danken.

Den Kassenbericht trug Pius Wunderle vor. Sein Zahlenwerk über einen umfangreichen Vereinshaushalt ist gut geführt worden und die beiden Kassenprüfer Hugo Thomann, und Edwin Wunderle bestätigten es ihm vor der Versammlung und schlugen die Entlastung vor, die die Versammlung auch gerne erteilte. Große Posten in dem Kassenbericht machen die neu angeschafften Uniformjacken aus, ein Notenregal, Instrumente und dann Reparaturen von Instrumenten, die mit einem Betrag von 5000 Mark als bedenklich hoch zu bezeichnen seien. Die Ausgaben habe man nur ohne in Schwierigkeiten zu geraten bewältigen können, weil die Stadt einen Zuschuß von 10 500 Mark gezahlt habe, erläuterte Waldemar Ulrich. Und weil man 7250 Mark an Spendengeldern erhalten habe („das hat es auch noch nicht gegeben“), die Spenden seien nach dem 90jährigen Jubiläum so richtig angelaufen. Auf den Programmheften sei die Spendenkonto-Nummer klein aufgedruckt gewesen, und manche Mitglieder hätten Spenden eingezahlt, die die Höhe von zehn Jahresbeiträgen erreichten. Für diese großartige Unterstützung dankte Waldemar Ulrich der Bevölkerung ganz herzlich, „sonst wären wir nicht gut über die Runden gekommen“. Über den weiteren Verlauf der Versammlung berichten wir noch.

Sehr guter Probenbesuch im Musikverein

Bürgermeister Wucherer stellt lobend Wichtigkeit musikalischer Organisation heraus

Wehr-Öflingen (jbe). Der Musikverein Öflingen versammelte sich am Freitagabend im Gasthaus „Adler“ zur Generalversammlung. Wir haben darüber schon zu einem Teil berichtet. Musikdirektor Paul Urich wußte im Dirigenten-Bericht zu erwähnen, daß das Orchester im zurückliegenden Jahr insgesamt 93 Zusammenkünfte hatte, das sind zehn Konzerte, zwei Beerdigungen, sieben kirchliche Anlässe, sieben Ständchen, eine goldene Hochzeit und zwölf sonstige Anlässe gewesen. Der Probenbesuch belief sich im Durchschnitt auf 92,37 Prozent; „das ist schon jahrelang nicht mehr so gut gewesen“, lobte er, im Jahr davor waren es 91,35 Prozent gewesen. Der Mitgliederstand bei den Aktiven belief sich am 1. Januar 1985 auf 47, nach Ab- und Zugängen sind es nun 49 aktive Musiker.

Die besten Probenbesucher waren ohne Fehlen Claudia Wunderle, Werner Klausmann, Rüdiger Pogalski, Uwe Pogalski, Pius Wunderle, Reiner Wunderle, Marion Güll (1), Jürgen Güll, Dora Kühne, Uschi Obrist, Willi Matt, Ingeborg Senger, Paul Urich, Bernhard Weiß, Peter Wunderle und Bertram Hinnenberger (2), Helmut Backschat, Rolf Gallmann, Lothar Klausmann, Ralf Pogalski und Waldemar Urich (3). „Das sind insgesamt und das war noch nie da, einundzwanzig, die sich ihr Glas verdient haben“, lobte Musikdirektor Paul Urich. Das Durchschnittsalter der Kapelle betrage 29 Jahre. Urich bedankte sich bei allen ohne Ausnahme dafür, daß es möglich wurde, daß man das „Große Tor von Kiew“ spielen konnte. „Das war eine unheimliche Probenarbeit, das haben ja alle mitgemacht, aber das darf man auch einmal so sagen.“ Sein Dank galt auch denen, die bei der Bundeswehr und im Studium sind, und so fleißig immer da waren. Dank sagte er allen auch für den Fleiß, der erforderlich

war, um die Aufführungen so durchzuführen, so darzustellen, daß man habe sagen können, man sei überall gerne gesehen gewesen. Das Sündenregister könne man verschweigen, meinte er, „wir haben keine ‚Lottis‘“. Alle sollten aber pünktlich zu den Proben kommen.

Vorsitzender Waldemar Urich dankte sodann Musikdirektor Paul Urich für die Arbeit, die er das Jahr über mit der Kapelle gehabt hat. Neben den einundzwanzig Mitgliedern, die nur bis dreimal fehlten, überreichte ihm Waldemar Urich ein gefülltes Glas, und für die zwei Jungdirigenten Klaus Gallmann und Bernhard Weiß hatte er eine kleine Anerkennung in Form eines Kuverts parat. Im Verein sind auch aktive Musiker, die seit Jahren von außerhalb Öflingens zu den Proben und Anlässen kommen. Das sollte auch honoriert werden, sagte Vorsitzender Urich. Das sind Gerhard Klausmann, Reiner Seitz, Roland Lüber.

Aber auch für Claudia Wunderle, die Nachwuchs erwartet, hatte Urich als Geschenk eine Platte vom Musikverein und eine Orchidee, verbunden mit dem Wunsch, daß sie wieder einmal den Weg zum Musikverein finden möge.

Waldemar Urich schnitt auch das Thema Beitragserhöhung an. Im vergangenen Jahr sei in der Generalversammlung der Vorschlag gemacht worden, den Jahresbeitrag zu erhöhen. Er habe sich in der Umgebung erkundigt und feststellen können, daß der Öflinger Verein mit seinem bisherigen Beitrag an der unteren Grenze liegt. So sei in dieser Versammlung nun zu entscheiden darüber, von zehn auf fünfzehn Mark zu erhöhen. Die Versammlung beschloß nach interessanten Ausführungen zu diesem Thema von Ehrenvorsitzendem Hugo Thomann einstimmig, den Jahresbeitrag mit Wirkung vom 1. Januar 1986 auf fünfzehn

Mark zu erhöhen.

Beigeordneter Helmut Huber dankte den Musikern herzlich für ihr Engagement im vergangenen Jahr, ebenso dem Vorstand für die nicht leichte Arbeit. Nach anerkennenden Worten zur Arbeit von Musikdirektor Urich, wünschte er sich von ihm, noch einmal „Das Tor von Kiew“ zu hören.

Bürgermeister Wucherer als Präsident des Musikvereins stellte fest, daß 1985 für den Verein ein ganz hervorragendes Jahr gewesen sei. Die 93 Zusammenkünfte bedeuteten auch viel Fleiß, denn das seien ja fast zwei Proben oder Auftritte pro Woche gewesen. Dafür, daß die Musiker mit ihrem Hobby vielen Bürgern der Stadt eine Freude bereiteten, dankte er ihnen herzlich. „Ich weiß, wie wichtig eine musikalische Organisation für die Gemeinde ist.“ Heute habe er wieder einen Eindruck von guter Organisation, guter Vorstandschaft und guter Leitung bekommen. Auch die Kameradschaft innerhalb des Vereins stimme. Freude brachte der Bürgermeister über die ausgezeichnete Jugendarbeit zum Ausdruck. Es sei auch schön zu hören, daß zwei junge Musiker Dirigentenprüfungen ablegen, das scheine ihm doch wesentlich, weil es zeige, daß der Nachwuchs in die Fußstapfen der Aktiven trete. Beachtlich sei der Probenbesuch im zurückliegenden Jahr mit einem Durchschnitt von gut 92 Prozent trotz Schichtarbeitern. „Wir wissen, was wir an unseren Vereinen haben. Das ist auch mit ein Grund dafür, daß wie bisher auch in Zukunft die Stadt ihre Vereine stützen wird.“

Mit einer angeregten Diskussion, in der noch manche interne Frage angesprochen wurde und verschiedene Termine bekannt wurden, endete die Versammlung, und der Musikverein blies den Schlußmarsch „Auf Tiroler Bergen“, bevor sich alle an einem gemeinsamen Essen stärkten.